





Agrarökonomie

a) Randbereiche von
wiedervernässten
Mooren (Auen / Gley)
Auen, Auenrandstreifen etc.

d) Rohgrüngras mit Blässe
Schwede und Grauwede
als Produkt

Stillgelegte Flächen
sind verfügbar.

Herausforderung:
effektive Fläche
→ effektive Beemth

c) Zielkonflikte: Flächenkonkurrenz
Nahrungsmittelproduktion vs.
energieproduzenten vs. Bauland
auf Auenflächen etc.

Produkt muss für
den Kunden be-
zahlbar sein. (c)

Mittelwald
20 jähriger Umtrieb

b) mittel
großflächig schwierig → "Erntbarkeit"
im den zu kleinen Gebieten schwierig
abzulesen

Produzent: c)
Wirtschaftlichkeit
+
Perspektive

Wiese Kopfweiden
0,5 m Höhe

b) Personal/
+ Maschinenaufwand
fehlende Maschinen

b) + gering, keine
Erntetechnik, wenig
Maschinen, Konkurrenz
mit and. Pflanzen
(keine Reinkulturen)

a) auf 14. Flächen als
UVP oder Agroforstsystem
oder Erosionsschutzstreifen/
Randstreifen
→ GAP muss angepasst!

a) Auenlandschaft +
(schlecht für Moore
Evapotranspiration)

Novellierung / Ergänzung
Ersatzbaustoff-
verordnung f. Lehm

Technisch-/rechtliche Aspekte

c) rechtliche Aspekte
- Naturschutz (UVP, etc.)
- biologische (BIO, etc.)
- rechtliche (Bauordnungsamt, etc.)
- landwirtschaftliche (GAP, etc.)
Herausforderung groß

als Nebenprodukt der
Landschaftspflege kein
standardisiertes Produkt

d) Landschaftspflege
Brennstoffe
Kies - Spekulationsmarkt

gering, mehr Forschungs-
bedarf
wie wäre es mit Stroh
oder Schilf?

b) mittel
Pflanzen / Art abhängig
S. purpurea, S. viminalis
S. alba.

ISO - Normen für
alternative natürliche
Baustoffe

Entfernung von Weiden - Erosionsschutz
Vermeidung f.
Körpergröße

Daser hatte Stroh (11.11.17)
Lohn: Weiden fänden, feucht, ...
Befahrungen: - Stroh ist nicht so
- Weiden sind nicht so
- Stroh ist nicht so

Qualitativ
minderewertiger
Böden?

a) Auenlandschaften
Biberfolgenutzung?

Ökologie

b) nicht so gering (wird genutzt für
Hefe, Bienen, etc.)
TAKT - Forstwirtschaftliche
Landwirtschaft

a) Endzustand
Heide - Lichte
(Vogelzug, etc.)
Auenlandschaft, prägnant, häufig, etc.
- Stroh, etc.

Wenig potentielle Artenvielfalt

d) Grünland
- Aufwändige Pflege

e) Hochwasserschutz
Bioschutz, etc.

LEITFRAGEN
a) Wo und wie könnte ein groß-
skaliger, nachhaltiger und
umweltschonender Anbau und
Bereitstellung von Weidenruten
in Zukunft stattfinden?
(Anbau auf wiedervernässten
Mooren, Gewässerrandstreifen,...)

LEITFRAGEN
c) Welche Herausforderungen gilt
es aus ihrer Sicht zu meistern?
(Bitte bewerten Sie diese mit - (klein), -- (mittel), --- (groß))
d) Mit welchen Vegetationen ließe
sich der Anbau von Kopfweiden
gut kombinieren? (Fokus auf
rohstoffrelevante Vegetation, z.B.:
Faserpflanzen, Energiepflanzen,...)

b) Wie schätzen Sie das Potenzial
dieser neuen Technologie im
Bezug auf einen nachhaltigen
Baurohstoff der Zukunft ein?
(Bitte bewerten Sie diese mit + (gering), ++ (mittel), +++ (groß))

e) Wie könnte man den Mehrwert
dieser neuen Technologie im
Vergleich zum Status quo Messen
und Bewerten? (z.B.:
Ökosystemdienstleistung des
Anbaus von Kopfweiden auf
wiedervernässten Mooren
(Kategorien und Indikatoren,... ??))

a) Nachfrage schaffen
wie, wo, wann, etc.

Wiedervernässte Flächen
reaktiviert
Auen
da wo es viel regnet
etc.

umwiegend
+++ ↔ +

Preis?
Fällen - Bündeln
Sortiermaschine

Sonstiges

d) Kombination mit klassischem
Landwirtschafts- oder
Drahtgittern etc.

Ersatzung des Ernteloses
- Wirtschaftlichkeit.

d, Schilf

Bachbegleitung
+ Hochwasser-
Schutz
Hopfen-Baumwolle

a) Bienenweide gleich??

nicht auf Weiden, etc.
weil keine Samenverbreitung
= Erntelose

DENKMALFLÄCHE
mit best. Pflanzen nicht wirtschaftlich



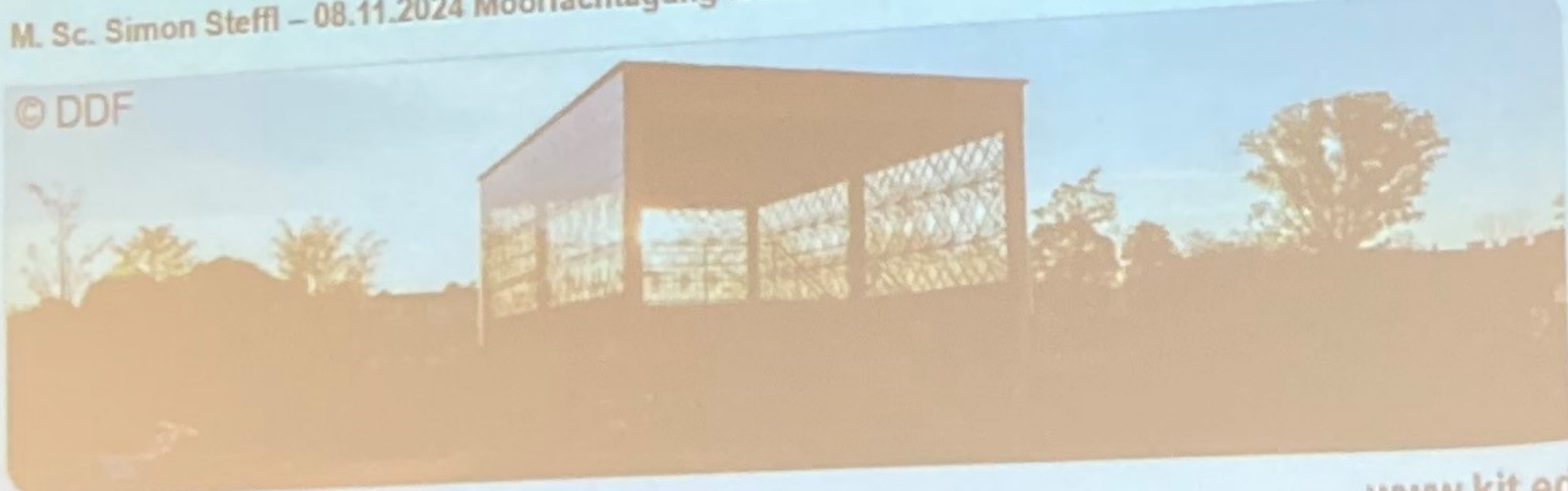
KIT
Karlsruher Institut für Technologie

Paludikulturen – Industrie – Rohstoffe

ReSidence –
Regional-nachwachsendes, recyclingfähiges und modular rekonfigurierbares Wohnen

M. Sc. Simon Steffl – 08.11.2024 Moorfachtagung Wilhelmsdorf

© DDF



www.kit.edu

KIT – Die Forschungspionierin in der Hochtechnologie

